

Ina Mielkau

Das große Buch der SCHACHTELN

Raffinierte Verpackungen für jeden Anlass



CV

WERKZEUGE & MATERIALIEN

Das Schöne beim Basteln mit Papier ist, dass man in der Regel kaum Werkzeuge benötigt. Bei Origami-Projekten ist es nur ein Falzbein. Aber natürlich können auch andere Werkzeuge beim Basteln zum Einsatz kommen.

DIE WICHTIGSTEN WERKZEUGE

Schere/Cutter, Lineal, Falzbein, Stift, Kleber oder doppelseitiges Klebeband.

Bis auf ein oder zwei Ausnahmen ist in diesem Buch mit einem schnell klebenden Bastelkleber gearbeitet worden. Wer gerne mit doppelseitigem Klebeband arbeitet, kann dies natürlich auch tun.

Zum Schneiden ist eine gute Papierschere sehr verlässlich. Exaktes Abschneiden oder Einschneiden funktioniert mit Cutter und Lineal am besten.

SCHÖN, SIE ZU HABEN

Schneidemaschine, Falzboard, Prägemaschine, Stanzen

Erstellt man mehrere Projekte, ist eine Schneidemaschine eine gute Wahl. Hier muss man nicht immer mit Lineal, Stift und Cutter hantieren.

Das Papier lässt sich sauber passend zuschneiden. Gute Maschinen können auch mehrere Bögen übereinander exakt schneiden. Kleine Geräte haben oft noch eine Zusatzmöglichkeit zum Perforieren oder um eine Schmuckborde zu schneiden.



Zum Falzen reichen in der Regel ein Falzbein und ein Lineal. Für gerade Linien in bestimmten Abständen ist aber ein Falzboard eine echte Erleichterung.

Das Ziehen der Falzlinien erfolgt exakt, meist im Abstand von 5 mm, und das Papier lässt sich dann wunderbar umfalten. Besonders bei stärkeren Papieren lohnt sich solch ein Board.

Was wären all die schönen Schachteln und Tüten ohne hübsche Verzierung? Dafür eignen sich Stanzen jeder Art. Mit einer Stanz- und Prägemaschine kann man seiner Fantasie freien Lauf lassen. Die Papiere lassen sich vor dem Basteln prägen und mit entsprechenden Stanzen später verzieren. Wer eine ausreichend große Maschine besitzt, kann damit sogar kleine Schachteln direkt ausstanzen und zusammenfalten. Aber auch kleine Loch- oder Motivstanzer sind beim Verzieren praktisch. Es gibt sie in vielen Größen und mit verschiedenen Mustern.



TIPPS & TRICKS

DAS RICHTIGE PAPIER

Hier gibt es kein Richtig oder Falsch. Es kommt immer auf die Objekte an. Manche benötigen sehr festen Karton, andere lassen sich nur mit dünnen Papieren falten. Die Grammangaben (also die Stärke des Papiers) der einzelnen Projekte in diesem Buch sind nur meine persönliche Empfehlung, die ich für das jeweilige Objekt verwendet habe. Das Papier für die Stepotos ist davon ausgenommen. Hier habe ich immer ein einfaches 80-Gramm-Papier verwendet, damit die einzelnen Schritte besser zu erkennen sind. (80 Gramm entsprechen ganz normalem Kopierpapier.)

Bei einigen festen Kartons sollte man aber vorher einen Test machen und das Papier in die eine oder andere Richtung falten und mit dem Falzbein andrücken. Es gibt Papiere, die dann leicht an den Kanten brechen. Das sieht unschön aus und das ganze Objekt ist später unbrauchbar.

PROBIEREN GEHT ÜBER STUDIEREN

Für manche Anleitungen benötigt man einfach eine Weile, bis man sie verstanden hat. Da würden auch 5 Bilder mehr in der Anleitung nichts nutzen, sondern eher noch mehr verwirren. (Ich spreche da aus Erfahrung.)

Bevor man also mit dem guten Origami-Papier oder dem hübschen Karton, den man sich ausgesucht hat, loslegt, sollte man immer ein paar Probestücke falten. Das muss auch nicht immer in Originalgröße sein. Oft geht es ja nur um das Verständnis eines einzelnen Schrittes. Daher verwende ich ganz oft Notizblätter, um etwas auszuprobieren. Die gibt es günstig in dicken Blöcken zu kaufen. Meist sind sie nicht größer als 10 cm x 10 cm. Das ist recht klein, erfüllt aber oft den Zweck.



DIE SACHE MIT DEM DRITTELN EINER SEITE

Eigentlich ist das Falten ja ganz einfach, sofern die Seiten und Ecken nur halbiert werden müssen. Beim Dritteln sieht das schon anders aus. Glück, wenn das Maß sich durch 3 teilen lässt. Wenn nicht, hilft der Taschenrechner auch nur bedingt, wenn so Maße wie 5,333 cm dabei herauskommen.

DA HILFT EIN KLEINER TRICK WEITER:

Den Bogen, wie hier z.B. 16 cm x 16 cm, hinlegen. Ein Lineal an der linken Kante bei Null positionieren (es muss nicht die obere linke Ecke sein), dann auf der rechten Seite das Lineal so weit an der Kante nach unten schieben, bis eine Zahl kommt, die sich leicht durch 3 teilen lässt. Das wäre in diesem Fall bei 18 cm. Nun bei 6 cm eine Markierung setzen. Den Bogen dann von rechts bis zur Markierung falten, wieder auffalten und die linke Seite einschlagen – voilà, die Fläche besteht nun aus drei Teilen.



DIE GENAUIGKEIT BEIM FALTEN

Das genaue Falten ist leider ein notwendiges Übel. Je mehr Schritte es gibt, um so genauer sollte man falten, sonst passt am Ende gar nichts mehr und das sieht in der Regel nicht schön aus.

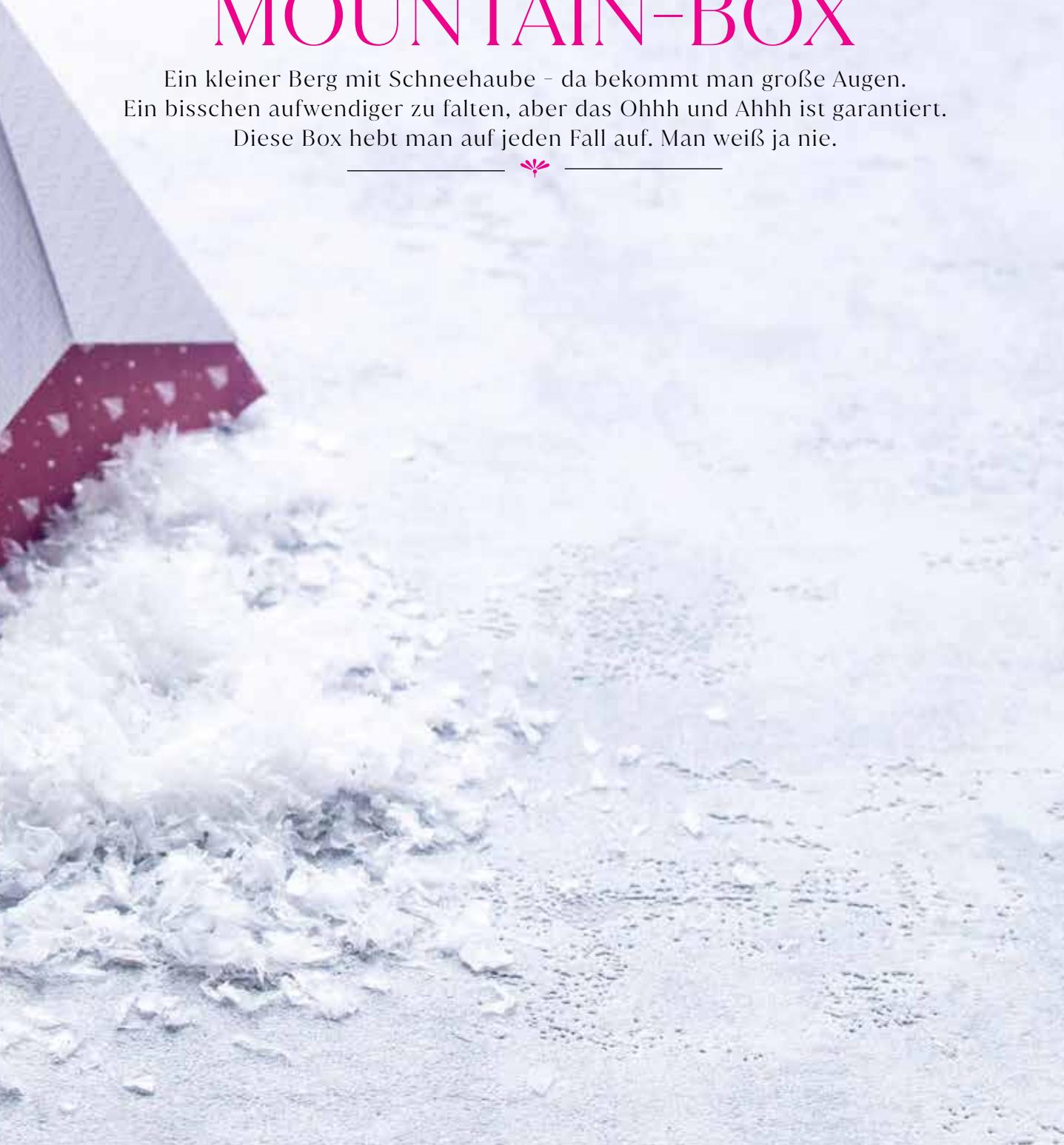
Vor allem sollte das Papier, gerade bei quadratischen Bögen, wirklich exakt geschnitten sein. Das ist leider auch bei gekauftem Papier auf Blöcken nicht immer der Fall. Da muss dann nachgeschnitten werden, damit am Ende alles passt. Faltet man einen quadratischen Bogen zu den Spitzen, zeigt sich am besten, wie genau das Papier geschnitten ist.



K2 in Kleinformat

MOUNTAIN-BOX

Ein kleiner Berg mit Schneehaube - da bekommt man große Augen.
Ein bisschen aufwendiger zu falten, aber das Ohhh und Ahhh ist garantiert.
Diese Box hebt man auf jeden Fall auf. Man weiß ja nie.

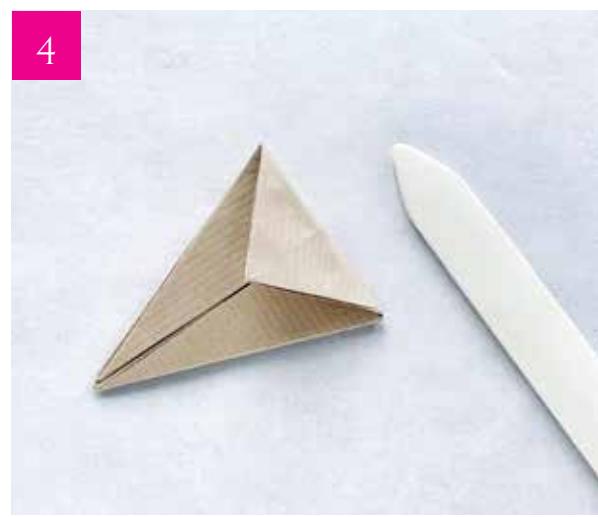
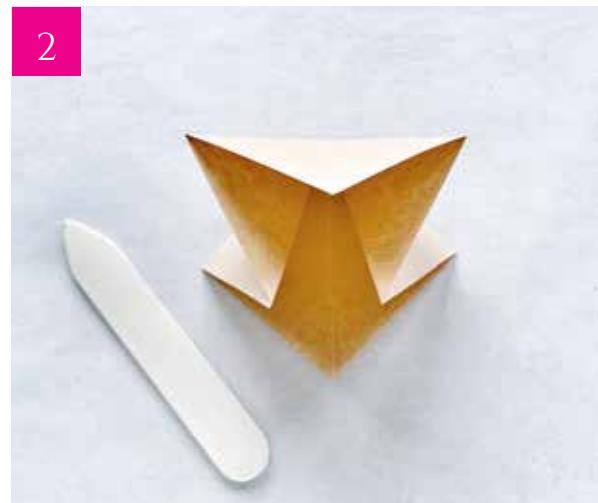
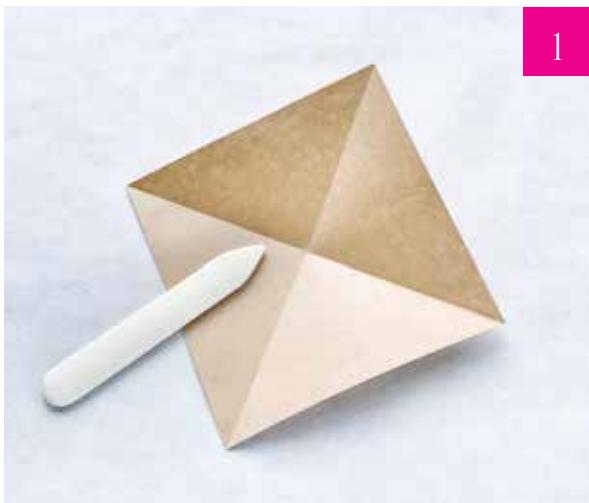


Material

2 Bögen, z. B. 21 cm x 21 cm, mind. 120 Gramm

Werkzeug

Falzbein, optional Kleber



- 1 **Das Muster liegt oben!** Die Ecken jeweils zueinanderfalten. **Den Bogen wenden.**
Nun die Kanten zueinanderfalten.
- 2 Dann die linke und rechte Ecke zueinanderführen und den Bogen zusammenlegen.
Das Muster liegt nun außen.
- 3 So hinlegen, dass die geschlossene Ecke rechts oben liegt. Nun die Seiten an der Mittellinie zu einer Raute falten. Umdrehen und auf der anderen Seite wiederholen.
- 4 Die Spitze nun einmal nach vorne und einmal nach hinten falten. Gut glatt streichen.



5



6



7



8

- 5 Den Bogen komplett öffnen und noch einmal die Ecken wie in der Abbildung nach innen falten und zwei gegenüberliegende Seiten anschließend wieder öffnen.
- 6 Die geöffnete Ecke zu einer Spitze zusammenfalten, dabei gleichzeitig die Seiten aufstellen. Die Seitenkanten der Box ein wenig ausformen und die komplette Spitze nach oben führen. Hier kann man ein wenig Kleber verwenden.
- 7 Die Spitze dann nach innen in die Box falten und eventuell ebenfalls mit Kleber fixieren.
- 8 Das Gleiche auf der anderen Seite wiederholen, und die Spitze festkleben. Jetzt ist das Unterteil der Mountain-Box fertig.

Es geht noch weiter



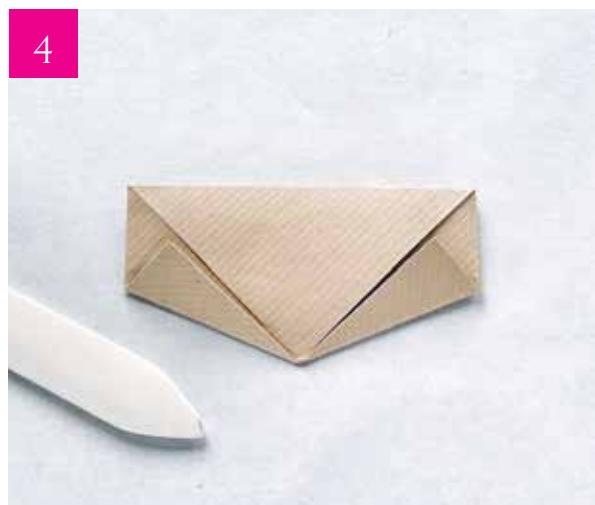
1



2

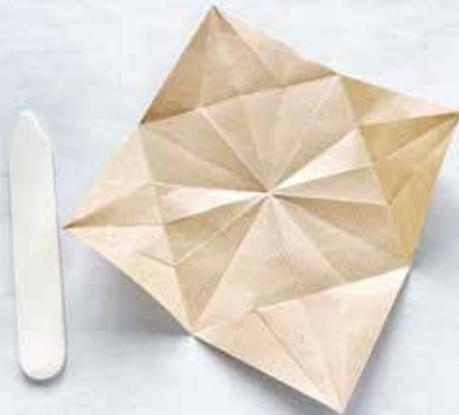


3



4

- 1 Das Muster liegt unten!** Den Bogen jeweils einmal über die Kanten zusammenfalten.
- 2** Dann alle Ecken zur Mitte falten.
- 3 Den Bogen wenden!** Nun einmal in der Mitte zusammenfalten.
- 4** Die unteren Ecken dann an der Kante der heruntergeklappten Spitze entlang nach oben falten. Anschließend öffnen und noch einmal in die andere Richtung zusammenlegen (wie Abb. 3) und ebenfalls die Ecken nach oben falten. Alle Falzkanten gut glatt streichen.



5



6



7



8

- 5 Den Bogen nun komplett auseinanderfalten.
- 6 An der ersten Ecke den mittleren Falz über die Spitze ein wenig nach hinten falten und etwas zusammendrücken.
- 7 Dann zur rechten Seite falten, dabei die obere rechte Außenkante der Spitze zu einer Falte nach innen drücken. Komplett umlegen und glatt streichen.
- 8 Anschließend die Ecke nach innen falten und andrücken. Kleben ist hier nicht notwendig.

— Es geht noch weiter —

9



10



9 Die Schritte 6 – 8 an jeder Ecke wiederholen.

10 Auch die letzte Spitze nach innen falten. Das Oberteil für die Box ist nun fertig und passt genau auf das Unterteil.

